



Presseinformation zum 5. Branchentag des automotive-mv e. V.

03. November 2011

**im Fraunhofer-Anwendungszentrum für Großstrukturen
in der Produktionstechnik Rostock**



„Fünf Jahre automotive-mv“

Die Automobilzulieferer in Mecklenburg-Vorpommern – eine Erfolgsgeschichte mit positiven Zukunftsaussichten

„Innovation und Kompetenz – Schlüsselfaktoren für die Zukunft der Automobilzulieferer in Mecklenburg-Vorpommern“. Das war das Leitthema des diesjährigen Branchentages des automotive-mv e. V., der am 03. November 2011 zum fünften Mal ausgerichtet wurde.



Abb. 1: Tagungsort: Das Fraunhofer-AWZ in Rostock



Abb. 2: Dr. Andreas Dikow erklärt Minister Harry Glawe Produkte auf der Leistungsschau

Dazu passte auch der Tagungsort, das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Großstrukturen in der Produktionstechnik. Institutschef Prof. Martin-Christoph Wanner begrüßte als Gastgeber die ca. 70 Anwesenden aus der Automobilzulieferbranche, aus weiteren Wirtschaftszweigen, aus der Landespolitik und der Verwaltung. Dr. Andreas Dikow, Vereinsvorsitzender des automotive-mv e. V. leitete die Veranstaltung und sorgte mit seiner fachkundigen Moderation



für einen kurzweiligen Tagungsverlauf, der durch eine Reihe von hochinteressanten Fachvorträgen geprägt war. In seinem Eröffnungsvortrag hielt er einen kurzen Rückblick auf fünf erfolgreiche Vereinsjahre, die – abgesehen von der Branchenkrise 2008/09 – von stetigem Wachstum der Automobilzulieferer in Mecklenburg-Vorpommern geprägt waren. Mit eindrucksvollen Beispielen unterstrich er den Nutzen der Netzwerkaktivitäten für die Betriebe im Lande. Für die Zukunft malte er ein optimistisches Bild und belegte dies mit aktuellen Zahlen zur erwarteten Entwicklung der automobilen Mobilität in den kommenden fünf bis zehn Jahren. In Anwesenheit des Ministers für Wirtschaft, Bau und Tourismus Harry Glawe hat er zudem die Unterstützung und Förderung des Netzwerkes durch die Landesregierung positiv hervorgehoben und seiner Hoffnung Ausdruck verliehen, dass diese Unterstützung auch über das Jahr 2012 hinaus dem automotive-mv e. V. erhalten bleibt.



Abb. 3: Wirtschaftsminister Harry Glawe bei seinem Grußwort



Abb. 4: Verfolgten aufmerksam die Fachvorträge: Dr. Dikow, Minister Harry Glawe, Prof. Wanner, Dietmar Bacher (ACOD), Dieter Junghannß, Gesine Kröplin (beide Wirtschaftsministerium), Dr. Vietinghoff (automotive-mv), erste Reihe v. l. n. r.

Minister Harry Glawe unterstrich sodann in seinem Grußwort die volkswirtschaftliche Bedeutung der Automobilzulieferer in Mecklenburg-Vorpommern – eine Branche, die in den vergangenen Jahren hochwertige industrielle Arbeitsplätze geschaffen hat und sich damit genau in der wirtschaftspolitischen Zielrichtung der Landesregierung entwickelte. Minister Glawe betonte – auch zur Freude der Anwesenden aus der Branche – dass diese Politik zur Stärkung des industriellen Wachstums und zur Überwindung der industriellen Strukturschwäche im Lande auch in Zukunft weiterverfolgt wird. Dabei kommt dem Branchennetzwerk automotive-mv eine besondere Unterstützungsfunktion zu.

Im weiteren Tagungsverlauf konnte Dr. Dikow mehrere Experten aus der Automobilzulieferindustrie Mecklenburg-Vorpommerns und der Neuen Bundesländer sowie ihre Fachvorträge zu aktuellen Innovationen und interessanten Netzwerkaktivitäten ankündigen.



Carl-Ernst Forchert, Geschäftsführer von i-vector innovationsmanagement Berlin stellte „ebase“, ein Projekt zur Entwicklung einer Leichtbau-Bodengruppe für zukünftige Elektrofahrzeuge vor, in dem eine ganze Reihe von Zulieferbetrieben und Ingenieurdienstleistern aus dem Netzwerk Berlin-Brandenburg mitwirken. Seine Botschaft: Hochkomplexe Produktinnovationen können auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen bewältigt werden, wenn sie in effizienten und zielorientierten Netzwerkstrukturen zusammenarbeiten. Dies kann durchaus auch eine Anregung für die Zulieferer in M-V sein, die mit Unterstützung des automotive-mv dabei sind, ihre F&E-Aktivitäten auszubauen.

Normen Fuchs vom Fraunhofer-Anwendungszentrum referierte über die Anforderungen an Fügeverbindungen im Automobilbau und stellte interessante Fachprojekte in der Automobilwirtschaft vor, an den auch das Fraunhofer-AWZ Rostock beteiligt ist. Dabei gelang es ihm, auch weniger technisch bewanderten Zuhörern, die Bedeutung der Anforderungskriterien Festigkeit, Langlebigkeit und Korrosionsbeständigkeit von Fügeverbindungen für hochwertige Karosserie- und Rahmenstrukturen im Fahrzeug zu illustrieren.



Abb. 5: Carl-Ernst Forchert (i-vector management)



Abb. 6: Normen Fuchs (Fraunhofer AWZ)

Martin Brehmer, Projektleiter in der Produktentwicklung der Webasto Neubrandenburg GmbH, erläuterte dem anwesenden Fachpublikum Aufbau und Wirkungsweise einer innovativen Fahrzeugheizung. Stolz verwies er darauf, dass das Gerät komplett in der Neubrandenburger Niederlassung mit eigener Heizgeräteentwicklungsabteilung entwickelt wurde und dort jetzt auch produziert wird. Das Heizungssystem Thermo Pro 90 ist ein sehr schönes Beispiel wie bei der Überführung eines innovativen Produktes in die Produktion ein global agierendes Unternehmen wie die Webasto AG vor Ort mit Lieferanten, Ingenieur-Dienstleistern und Forschungseinrichtungen zusammenarbeitet. Unternehmen wie die Lang



Metallwarenproduktion in Woldegk und die SD Klaus Hirsch in Neubrandenburg gehören mittlerweile zum festen Lieferantenstamm von Webasto.

Die Oberaigner Automotive GmbH, ein Spezialfahrzeugproduzent aus Österreich, ist das jüngste Mitglied im automotive-Netzwerk. Das Unternehmen baut derzeit in Laage bei Rostock einen Produktionsstandort für die Montage und Auslieferung von modernen allradgetriebenen Nutzfahrzeugen auf der Basis des Mercedes-Benz Sprinter und anderer etablierter Transporter auf. Als Spezialist für hochwertige Allradtechnik und die dazugehörige Getriebe- und Rahmentechnik wird die Firma in der ersten Hälfte 2012 mit der Produktion eines komplett unter Oberaigner-Regie entwickelten Fahrzeuges mit innovativem 6x6 Allradantrieb in Laage beginnen. Walter Forsbach und Friedemann Obergfell haben dieses Fahrzeug und seine Vorzüge stolz dem interessierten Publikum vorgestellt. Darüber hinaus gaben sie einen Ausblick auf die weitere Unternehmensentwicklung, insbesondere auf die des Standortes in Mecklenburg-Vorpommern.



Abb. 7: Walter Forsbach (Oberaigner Automotive GmbH) bei seinem Vortrag

Zum Abschluss des Tagungsteils standen zwei Vorträge zur den Möglichkeiten von organisierten und fachbezogenen Netzwerkaktivitäten. Dr. Andreas Vietinghoff konzentrierte sich bei seinen Ausführungen zu den Netzwerkaktivitäten des automotive-mv e. V. auf ein wichtiges Handlungsfeld – dem organisierten Best-Practice-Transfer zwischen den Netzwerkpartnern. Er hob insbesondere die Potenziale eines zielgerichteten Erfahrungsaustausches für die Entwicklung der Betriebsorganisation sowie effizienter Prozesse in Produktion, Logistik, Auftragsabwicklung und Qualitätsmanagement hervor. Dr. Vietinghoff verwies darauf, dass die Netzwerkaktivitäten des automotive-mv nicht an den Landesgrenzen enden: Die in Ostdeutschland aktiven OEMs und großen Zulieferer sind für die Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern eine wertvolle Best-Practice-Quelle. Dietmar Bacher, Geschäftsführer des Automotive-Cluster Ostdeutschland stellte die Aktivitäten des ACOD zur Organisation von Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsamen Innovationsaktivitäten vor.



Hervorgehoben hat er dabei die Arbeit der ACOD-Kompetenzcluster, die verschiedene aktuelle und Zukunftsthemen, wie z. B. Leichtbau, Logistik, Prozessgestaltung aufgreifen. Dabei kommen den in Ostdeutschland tätigen OEM (Porsche, VW, BMW, Opel und Daimler) sowie den großen im ACOD organisierten Tier-1 Lieferanten eine besondere Rolle als Best-Practice-Partner zu. Her Bacher betonte auch die Notwendigkeit des weiteren Fortbestehens der Länderinitiativen, die für die Organisation von effizienter Netzwerkarbeit vor Ort unerlässlich sind.

Am Rande der Tagung konnten sich die Gäste von der Leistungsfähigkeit der Zulieferer in Mecklenburg-Vorpommern überzeugen. 17 Partner aus dem Zulieferernetzwerk im Nordosten präsentierten in einer Leistungsschau im Foyer des Fraunhofer-Anwendungszentrums eine Auswahl ihrer Produkte und Technologien. Dies trug nicht zuletzt auch dazu bei, dass vieles in den Vorträgen gehörte und am Rande der Veranstaltung diskutierte illustriert und „greifbar“ gemacht werden konnte. Zum Abschluss der Veranstaltung nutzten Prof. Wanner und seine Mitarbeiter die Gelegenheit, den Gästen während eines hochinteressanten Rundganges das Fraunhofer-AWZ und seine Möglichkeiten vorzustellen. Die Teilnehmer konnten sich dabei von der Leistungsfähigkeit und den Kompetenzen des Anwendungszentrums überzeugen. Einige konkrete Themen wurden schon am Rande diskutiert – evtl. Ausgangspunkt für das eine oder andere gemeinsame Vorhaben.

Einhellig die Meinung der Gäste, dass viele wertvolle Anregungen während des rundum gelungenen Branchentages gesammelt wurden, die z. T. während des abschließenden Büfetts diskutiert wurden. Nach Meinung der Anwesenden hat ein gelungener Themenmix ergänzt mit Institutsrundgang und Leistungsschau den „Reiz“ der Tagung ausgemacht. Nicht zuletzt trug die sehr gute Organisation durch den Veranstalter automotive-mv, den Gastgeber Fraunhofer und die Veranstaltungsagentur „sphinx et“ zum Erfolg des Branchentages bei.

Dr. Andreas Vietinghoff
Netzwerkmanager des automotive-mv e.V.
Lange Str. 1a; 18055 Rostock
Tel.: 0381-455223
e-mail: a.vietinghoff@refa-mv.de